Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 129 (2003)

Heft: 1

Artikel: Prävention

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-596615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JA, ICH HABE GELESEN

HARALD R. SATTLER

Ich bekenne mich schuldig: Ja, ich habe das Bohlen-Buch gelesen! Und ja: Diese Tat ist nicht im Vollrausch passiert! Es ist auch nicht zufällig meine Katze über die Computertastatur gelaufen und hat auf diese infame Weise hinter meinem Rücken das Buch bei Amazon geordert.

Nein: Wissenden Auges habe ich mich in die Katastro... äh ... in die Lektüre gestürzt.

Natürlich liegt eine einleuchtende Entschuldigung parat: Ich brauchte Stoff für diese Glosse und solche Texte wie Bohlens Bekenntnisse sind für mich eine wahre Goldgrube. Eine ebensolche Bonanza ist das Buch aber auch für alle daran Beteiligten. Platz eins auf der Bestseller-Liste, Riesenwirbel seinerzeit auf der Buchmesse, die erste Viertelmillion verkauft in wenigen Tagen alles auf D. B. (wobei mir natürlich das 68er-Zitat von zukommen? den Milliarden Fliegen in den Sinn kommt, die nicht irren können ... na ja, Sie kennen den Spruch sicher), kurzum, der danieder liegende Buchhandel sieht wieder einen Silberstreif am lung von unwahren Banalitäten -Horizont und Nickel in der Ladenkasse. Deswegen aber den Dieter B. abzuwatschen, wie es zurzeit in den bundesdeutschen Medien jeden Tag passiert, ist mehr als unfair. Es ist verlogen und heuchlerisch. Wenn da einer sein Prolo- und Kotzbrocken-Image kultiviert und geschickt vermarktet (oder BILD-haft vermarkten lässt) spricht das ja nicht unbedingt gegen ihn, schon eher gegen uns.

Wir sind das Volk! ... Und wir kaufen seller werden wahrdiese Art von Büchern. Mit Begeisterung. Und wir werden uns auch den Film anschauen. Schon, um zu sehen, derttausend Hardwie der Dieter der Verona eine an die Backe klebt und sich dann von Naddel trösten lässt. Was man D. B. allenfalls vorwerfen könnte, hat J. Joubert vielleicht so-

gekonnt formuliert: «Das Schlimmste an neuen Büchern ist, dass sie uns vom Lesen der alten abhalten.»

Bohlen ist ja nicht der einzige erfolgreiche literarische Tiefflieger, aber wenigstens einer von der unterhaltsamen Sorte. Fast jede Woche wird er vom Herrn geprüft: Mal kommen Einbrecher unangemeldet auf Besuch und zwingen ihn und Estefania zu Topless-Jogging durch die Nachbarschaft; mal muss er sich in der Jury von Daniel aus Eggenfelden bekreischen lassen; dann wieder brennt sein Flugzeug (nur Kabelbrand, für einen Absturz hats nicht gereicht). Von

Penisbruch (unsereins kann davon nur träumen) bis Beinaheabsturz: Was mag da noch Und damit

WIR BESTEUERN AUCH AKTIEN VERLUSTE. auch auf uns? Schon die Chuzpe, eine Sammwenn man den mit Klagen drohenden Betroffenen der Aufschneidereien glauben darf - «Nichts als die Wahr-

heit» zu nennen (so fangen auch

viele Meineide an), ist bewunderns-

wert. Beinahe so genial getroffen,

wie der programmatische Titel seiner

erfolgreichen Pop-Formation Modern Talking. (So hätte gut auch das

Von Bohlens Megascheinlich an die vier- bis fünfhuncover-Ausgaben über den Ladentisch gehen,

Buch heissen können).

gar eine Million. Dann sicher noch mal drei- bis vierhunderttausend Taschenbücher; die CD (zeitgeistig Hör-Buch genannt) bedient den Markt der Spätoder Nichtalphabetisierten und rundet den Mega-Seller nischendeckend ab.

Der finale Gag an dieser Geschichte: Ich muss den Titel widerrufen. Nein! Ich habe - Gott ist mein Zeuge! -Bohlens Buch doch nicht gelesen!

Für diese Satire genügte es, das Medien-Echo auszuwerten.

Boshaft

FRITZ HERDI

Erstens: Kein Volk hat die Regierung, die es verdient. - So schlecht sind die Menschen nicht! Zweitens: Traue keinem Politiker, den du nicht selbst bestochen hast! Drittens: Es genügt nicht, unfähig zu sein, man muss auch in die Politik gehen! Viertens: Mancher Boss wird auch Ende 2002 nach Musterung der lausigen Jahresbilanz verzweifelt kalauern müssen: «Saldo mortale». Fünftens, mit Blick auf erfolglose Verbesserungsversuche in nationaler und internationaler Politik: Die Sahara ist nicht der einzige Ort. wo alles im Sand verläuft. Sechstens, mit Verlaub einem

> 1996 nachgeplappert: «Ich dankbar für alle Geschenke, die ich bekommen habe.» - oder, wie ein Politiker sagen würde:

amerikanischen

TV-Star von

«Ich weise den Vorwurf, Geschenke angenommen zu haben, mit Entschiedenheit zurück.»

Alles im Griff

Der Kanzler sagt, auf seinem Schiff habe er stets alles fest im Griff. Doch der Kompass ist defekt und die Mannschaft nicht perfekt. Der Kurs geht damit auf ein Riff.

Foachim Martens

Prävention

Das mag die Deutschen mächtig schocken. Man will sie impfen gegen Pocken. Warum nicht gegen Cholera? Ist Serum gegen Pest schon da? Wer weiss, welch neue arge List sich ausdenkt mancher Terrorist! Doch kann die Art, dem vorzubeugen, bei ihm erst die Idee erzeugen ...

Schröder und der **Irak-Einsatz**

«Fuchsspürpanzer? Ja! Eigentlich meinte ich: Nein. Sorry, das war ein Fauxpas! Umgekehrt muss es sein!

Ia! Nein! Ia! Nein! Das ist meine Sicht! Das heisst einfach Jein! Kapiert ihr das nicht?» Moral: Mensch, der Kanzler, ja, der kanns! Er beherrscht den Eiertanz! Dabei dreht er dideldumm! Wahlversprechen ruck, zuck um.

7an Cornelius

Asvi?

Wenn wir alle Menschen aufnehmen müssten. die auf dieser Welt durch deutsche Waffen in Not geraten, dann würden wir Deutschen uns überlegen, ob wir uns überhaupt noch am Waffenhandel beteiligen.

Regenkanzler?

Wenn es regnet weint der Himmel um die Arbeitslosen.

Bei den nächsten Wahlen wird Kanzler Schröder im Regen stehen.

Jahre später

Man hat gehofft, gejubelt oft, es wachse und es änder'! Doch bleiben sie halt irgendwie die neuen Bundesländer.

Andreas Fröhlich

Hierarchisch?

Der grösste Nachteil der Hierarchie: Du bist unausgesetzt irgendwelchen Vorgesetzten ausgesetzt.

Rainer Scherff